

Wie wir unseren Zeitgewinn effektiv nutzen

Die Genossen der GO 04 stellen sich höhere Ziele in Forschung und Lehre zur Vorbereitung des 30. Jahrestages

Stolz waren wir, als unsere Hauptverpflichtung zum 30. Jahrestag der DDR die Erarbeitung der zweiten, völlig überarbeiteten Auflage des Handbuchs „Die Ökonomie der betrieblichen Forschung und Entwicklung“, erfüllt war. Dies konnten wir mit großer Freude am 18. 4. 79 vermelden, wo wir das Manuskript von den Kommissionen Forschung und Entwicklung und Grundstoffökonomie des wissenschaftlichen Rates für Staatliches Betriebswirtschaft nach harter Arbeit ein halbes Jahr vorfristig erfolgreich verteidigt hatten. Eine Woche später fand die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED statt. Sie regte die Genossen im Wissenschaftsbereich Ökonomie der Produktionsvorbereitung an, darüber nachzudenken, wie wir den erarbeiteten Zeitgewinn effektiv zur noch besseren Vorbereitung des 30. Jahrestages nutzen können.

den vor allem, um uns neue, höhere Ziele zu stellen.

Nachdem wir eine hohe Zielstellung in der Forschung erreicht haben, stellen wir uns jetzt in der Lehre ein mindestens ebenso hohes Ziel, wozu das ganze Kollektiv beteiligt ist. Wir konzentrieren die weitere Arbeit auf eine hohe Qualität der erstmalig ausarbeitenden Lehrveranstaltung „Ökonomie der Produktionsvorbereitung“ in Verbindung mit einer rechteilseitigen und vollständigen Bereitstellung aller Unterlagen für die Seminarvorbereitung und -durchführung bis zum Studienjahresbeginn 1980/81.

Die Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit wurde auf der 10. Tagung erneut als zentrale Frage in den Mittelpunkt gestellt. Die herausragenden ökonomischen Probleme und zukünftigen Aufgaben veranlassen uns, die bereits bis 1985 erarbeitete Forschungskonzeption gründlich zu beraten und weiter zu präzisieren.

In diesem Zusammenhang haben wir uns auch die Frage gestellt, wie wir unsere Zusammenarbeit mit der Praxis insbesondere mit dem Territorium noch effektiver gestalten können. Dabei kamen wir zu der Erkenntnis, unsere Forschungskapazität auf wenige Partner

Wo ein Genosse ist da ist die Partei

Am Weltumwelttag gepflanzt

Anlässlich des Weltumwelttages am 5. Juni 1979 fanden sich im Forstbotanischen Garten der Sektion Forstwirtschaft Tharandt 16 Teilnehmer des UNEP-UNESCO Postgradualstudiums „Ecosystem management“ ein, um im Ostasien-Quartier eine Anzahl der ostasiatischen Art Rhododendron schlippenbachii MAXIM zu pflanzen.

Das Kollektiv des WB OP stellt sich die Aufgabe, die gesteckten hohen Ziele unter Einsatz aller Kräfte zu erreichen.

Zum Tag des jungen Arbeiters vorgestellt: Thorsten Geise



Jugendfreund Thorsten Geise arbeitet seit mehreren Jahren als Zerspanungsarbeiter an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen. Neben seiner täglichen Arbeit absolviert er erfolgreich ein Ingenieur-Abendstudium.

Thorsten betreibt eine moderne, numerisch gesteuerte Drehmaschine. Durch persönliche Initiative erarbeitete er sich in die Programmierung der NC-Drehmaschine ein und trug dazu bei, daß ein spezieller Auftrag der Medizinischen Akademie Dresden ohne zusätzliche Programmierkapazität bearbeitet werden konnte.

Besondere Aktivität entwickelte er bei der Bildung einer FDJ-Gruppe des Bereichs Technik der Sektion. Die wesentlichen Initiativen dabei gingen von ihm aus. Auch die Teilnahme am Nationalen Jugendfestival in Berlin war Ausdruck gesellschaftlicher Aktivität und gewissenhafter Arbeit.

Thomas und der Studentensommer

Er heißt Thomas Richter, kommt vom Lehrstuhl Stahl- und Spannbeton und wird in wenigen Wochen als Parteibeauftragter für die an Objekten der TU arbeitenden Studentenbrigaden verantwortlich sein. Von Haus aus ist Genosse Richter FDJ-GO-Sekretär der Sektion Bauingenieurwesen, also auch vertraut mit allem, was mit Leiten, Verantwortung tragen, Organisieren zu tun hat. Deshalb ist seine zukünftige Aufgabe für ihn nichts ganz Neues, und als Beauftragter unserer Partei wird sein Grundsatz auch weiterhin lauten: Vorbild sein und die Freunde nach besten Kräften unterstützen. Fragt man ihn, warum er sich sorgt, dann heißt es kurz: „Damit alles klappt.“

Je kloppt muß es schon, denn immerhin ist es Thomas' wichtigste Anliegen, den Studentensommer für alle

den zu leben“, u. a., aber auch der militärisch-industrielle Komplex mit Plänen zum Bau eines neuen strategischen Raketen-systems MX zu Wort. Dies zeigt: Der beherrschte, konsequente Friedenskampf, dem auch die 30jährige erfolgreiche Entwicklung der DDR zu verdanken ist, muß fortgesetzt werden.

Prof. Dr. sc. nat. Dieter Seeliger, Leiter des Wissenschaftsbereiches Kernphysik

Großes Fest für kleine Leute - Studenten feierten mit Kindern

Über viele Initiativen für ein fröhliches Kinderfest berichtet Ulli Piesk, Wohnheimaktiv Tiergartenstraße

Am 6. Juni 79 ging es im Studentenwohnheim Tiergartenstraße 87 unsober lebhaft zu. In den Räumen auf der Terrasse und im Vergarten feierten die Studenten zusammen mit 20 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, die aus zwei Dresdener Heimen gekommen waren, ein Kinderfest.

Kinderfest anlässlich des Internationalen Jahres des Kindes kam schon zu Semesterbeginn und begeisterte alle Heimbesucher. Aus den Ideen wurde ein Programm. Eine Versteigerung bei einem zufälligen Frühlingfest brachte das notwendige Geld. Danach wurden Preise und Geschenke besorgt sowie ein Termin mit den Kinderheimen abgestimmt. Am 6. und 7. Juni feierten und bevor alles begann, auch unser Wohnheim geschmeckt.

Am Abschluss der Feste führten wir gemeinsam mit der Ferienreisenbahn durch den Großen Garten, wo wir uns von unseren kleinen Gästen verabschiedeten. Ihr Wunsch, uns bald wieder besuchen zu können, war der Beweis, daß es allen gefallen hat und zugleich der schönste Dank für unsere Mühe und die während des anstrengenden Studienablaufs aufgewendete Zeit, zumal wir selbst viel Freude hatten und einiges dazulernen konnten. Von unserer Seite gilt der Dank all jenen, die mithalten, den Kindern ein fröhliches Erlebnis zu bereiten. Das sind besonders einige Studentinnen der Fachschule für Kindergärtnerinnen, die uns tatkräftig unterstützten, sowie nicht zuletzt unser Hausmeister Herr Kugel.

Die Ergebnisse des Mitbestimmens wollen wir als Auswertung in unserem Wohnheim zeigen. Die Idee zu diesem



UNEP-Studien pflanzen gemeinsam mit Kindern am Weltumwelttag im Forstbotanischen Garten in Tharandt

Das Kollektiv der Sektion Forstwirtschaft Tharandt 16 Teilnehmer des UNEP-UNESCO Postgradualstudiums „Ecosystem management“ ein, um im Ostasien-Quartier eine Anzahl der ostasiatischen Art Rhododendron schlippenbachii MAXIM zu pflanzen. In Anwesenheit des Leiters der Abteilung Biologie des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen Dr. Eschner, des Projektkoordinators für den Studienkurs, Prof. Seidel, des Kurstdirektors Dr. Dr. Bassus und Leitern von Lehrgebieten sprach der amtierende Sektionsdirektor und Leiter des Forstbotanischen Gartens, Prof. Tesche die Begrüßungsworte. Unter Hinweis auf das Motto des Weltumweltjahres im Internationalen Jahr des Kindes: „Only one future for our children: Development without destruction“

Neuer Roman lebhaft diskutiert

Der Klub junger Wissenschaftler und Künstler der Hochschulgruppe Dresden des Kulturbundes der DDR veranstaltete vor kurzem eine Diskussionsrunde mit dem Schriftsteller Dieter Noll.

Der durch sein Buch „Die Abenteurer des Werner Holt“ bekanntgewordene Autor sprach in einem interessierten Zuhörerkreis über seinen neuen Roman „Kippenberg“.

Die in der heutigen Zeit angesiedelte Handlung des Romans setzt sich mit der Entwicklung eines jungen Wissenschaftlers in unserer Republik auseinander. Die dargestellten Konflikte veranlassen das Publikum zu einem regen



Guter Ruf in SRV

Zu einem Informationsbesuch wollte kürzlich der Redakteur von Nhan Dan, Quang Thai, an unserer Universität. Genosse Quang Thai berichtete, daß er überall in Vietnam Absolventen der TU angetroffen habe, die sich ausgezeichnet in der Praxis bewährten. Den guten Ruf, den die TU in der SRV hat, bestätigte auch die Ausbildung seines Neffen Le Thanh Chung an der Sektion 18. Hierbei zitierte Genosse Quang Thai Doz. Dr.-Ing. Pletzner hohes Lob. Er bat darum, seinen Dank der TU-Leitung und allen Hochschullehrern zu übermitteln, die an der Ausbildung und Erziehung vietnamesischer Studierender ihren Anteil haben. Genosse Quang Thai hob besonders hervor, daß sich die Absolventen nicht nur als Fachleute bewährten, sondern auch als politische Leiter.

Für Rechte der Palästinenser

Am Anlaß der Woche der Solidarität mit dem anticolonialistischen Kampf der arabischen Völker fand am 18. Juni 1979 an unserer Universität eine zentrale Veranstaltung der FDJ statt. Gunter Retner, Sekretär des Zentral-

Auszeichnung und Ansporn

Am Vorabend unserer Volkswahlen anlässlich des Balls der Freundschaft, erhielt im feierlich gestalteten Otto-Buchwitz-Saal die DDF-Gründungsleiterin die DDF-Gründungsleiterin die Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft überreicht. Damit wurde ein Ziel erreicht, das sich die Sektion zur DDF-Jahreshauptversammlung am 14. 11. 1977 gestellt hatte. Der damit verbundene Beschluß spielte eine wichtige Rolle im gemeinsamen Arbeitsprogramm mit der SED-Gründungsleiterin, dem Sektionsdirektor, aber auch den Gründungsleiterinnen der Gewerkschaft und der FDJ. Die Auszeichnung ist uns Ansporn zu weiterer erfolgreicher Arbeit. Einige verallgemeinerte Erkenntnisse seien hier dargestellt.

Die wichtigste Grundlage für unsere Ergebnisse ist eine planmäßige und zielgerichtete Arbeit, die unseren heutigen Studenten, die künftigen Erzieher der Facharbeiter, spüren und in die sie als Vorbereitung für ihre spätere Praxis mit eigenen Ideen und Initiativen aktiv einbezogen werden. Auf dieser Basis erhielt die Sektion 1978 den Ehrenstitel „Sektion der DDF“ verliehen und wurde 1977 mit der Ehrennadel in Silber der DDF ausgezeichnet.



Die wichtigste Grundlage für unsere Ergebnisse ist eine planmäßige und zielgerichtete Arbeit...

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Bestrebungen ist die Verbindung sowjetischer Wissenschaftlergebnisse in Erziehung, Lehre und Forschung und die produktive Gestaltung der Wissenschaftsbeziehungen mit Institutionen in Moskau, Minsk, Kiew und Kadjewka. Wissenschaftler unserer Bek-

tion veröffentlichen in sowjetischen Publikationsorganen bzw. erarbeiten Veröffentlichungen gemeinsam mit sowjetischen Partnern.

Seit vielen Jahren werden drei Jugendprojekte sowjetische Wissenschaftsergebnisse aus. Außerdem werden auf jedem Lehrgebiet die Studenten in Lehrveranstaltungen sowie bei der Anfertigung von Beleg- und Diplomarbeiten planmäßig an Studium und Nutzung der sowjetischen Literatur herangeführt. Mitarbeiter und Studenten streben weiter nach Verwirklichung ihrer russischen Sprachkenntnisse u. a. im Russisch-Konversationszirkel der Mitarbeiter.

Der sozialistische Jugendverband leistet eine vielfältige, erfolgreiche DDF-Arbeit. 75 Prozent der FDJ-Seminargruppen kämpfen um den Ehrennamen „Kollektiv der DDF“. Im ML- und Kulturweltstreit spielt der Freundschaftsgedanke eine bedeutende Rolle.

1977 und 1978 konnten jeweils sieben FDJ-Studenten für ausgezeichnete Russischkenntnisse und aktive gesellschaftliche Arbeit mit der Herdermedaille ausgezeichnet werden. Das Fest der russischen Sprache nimmt im Leben der Grundeinheit einen festen Platz ein. 1978 wurde im Vergleich mit allen Grundeinheiten der TU ein 1. Platz errungen.

Auf dem Gebiet des geistig-kulturellen Lebens der Mitarbeiter und Studenten sind Freundschaftstreffen, Ausstellungsbesuche, Samowarabende und andere Formen einer lebendigen DDF-Arbeit schon Tradition geworden. Die Gewerkschaftsgruppen 1-3 verteidigten im März 1979 zum wiederholten Male erfolgreich den Ehrennamen „Kollektiv DDF“.

Das Forschungsanliegen für technische Lehr- und Lernmittel arbeitet seit Jahren sehr erfolgreich mit dem Mechanischen Energietechnik Institut und anderen Partnern an der Entwicklung und Erprobung von Lehrgeräten. Im Berichtswesen führte es im Auftrage der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen der DDR und der UdSSR das 4. Gemeinsame Arbeitstreffen sozialistischer Länder durch.

Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der Sektion Betriebspädagogik werden sich weiter für hohe Leistungen zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR, für die Vertiefung der Zusammenarbeit und der deutsch-sowjetischen Freundschaft einsetzen. G. Isinger

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 8027 Dresden, Heinrichstraße 5. Telefon: Kleinbuch 443, HF 51 61 und 24 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer, Redaktionsleiter: Brigitte Kiedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhm, Prof. Detlef Köckert, Dr. Siegfried Köpcke, Leutnant. Ernst-Ludwig Riedel, Foto, gerichtet sind auch vermerkt: Ulrike-Wilhelm-Flint und Ingrid. Verantwortlich unter Nummer 18. Juni 1979 des Postbes, Sprit und Druck: DDF/288 Organisations Organisations Volkswirtschaftsplan, Betriebsrat Johannes-Otto-Alte, Dresden, Redaktionsschluss: 18. Juni 1979.